



# Hochschülerschaft an der Universität Graz

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS



Parlamentsdirektion  
1017 Wien

Studienrichtungsvertretung des  
Instituts für Übersetzer- und  
Dolmetscherausbildung an der  
Karl-Franzens-Universität Graz

Graz, 4. März 1996

## STELLUNGNAHME

zum Änderungsentwurf für das Bundesgesetz über die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit Bestürzung mußten wir den Änderungsentwurf für das Bundesgesetz über die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen zur Kenntnis nehmen. Befremdend empfanden wir überdies die Tatsache, daß dieser Entwurf weder der Studienrichtungsvertretung übermittelt wurde, noch eine angemessene Begutachtungsfrist hiefür eingeräumt werden konnte.

Im Klartext bedeutet die in §2 Abs.1 vorgesehene Einführung einer Mindestanzahl von 15 Studierenden als Voraussetzung für den Anspruch auf die Lehrauftragsremuneration das Ende der gesamten Dolmetscherausbildung in Graz und das Ende des Lehrangebots in den Sprachen Russisch, Slowenisch, Serbokroatisch, Ungarisch, Türkisch, Arabisch und in der Gebärdensprache. Das Lehrveranstaltungsangebot würde dadurch um rund 50% gekürzt werden. Lediglich das Übersetzerstudium in den Sprachen Englisch, Französisch und Italienisch wäre noch (wenn überhaupt) bedingt und unter schwierigsten Voraussetzungen möglich.

In sozialer Hinsicht ist dieser Entwurf für die Studierenden völlig untragbar. Rund der Hälfte aller Studierenden im ersten Studienabschnitt und 90%(!) aller Studierenden im zweiten Abschnitt bliebe zum sofortigen Abbruch ihres Studiums keine Alternative. Über jedwede Übergangsbestimmungen wurde großzügigst hinweggesehen, von sozialer Verträglichkeit ganz zu schweigen. Wie können derartige Sparmaßnahmen die Eliminierung eines gesamten Instituts, dem im Zuge der Diskussion um das UniStG gar noch wirtschaftspolitische Rentabilität attestiert wurde, rechtfertigen? Es muß unmißverständlich, nachdrücklich und mit aller Schärfe darauf hingewiesen werden, daß der vorliegende nach offenbar willkürlichen Kriterien konzipierte Änderungsentwurf für die Studierenden des Instituts für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung Graz unhaltbar und indiskutabel ist.

Wir sind uns sehr wohl darüber im klaren, daß Sparmaßnahmen in allen Bereichen gesetzt werden müssen. Derartige Maßnahmen führen allerdings zur Eliminierung ganzer Studienzweige. Sie berauben hunderte Studierende unseres Institutes, die ihre begonnene Ausbildung nicht zu Ende führen könnten, ihrer Zukunftsperspektiven.

Hochachtungsvoll

Barbara Dohr, Gerrit Bayer (Studienrichtungsvertreterinnen)